

## Zur Ernährungslage

Der Parteivorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat sich in allen seinen Sitzungen mit der Ernährungslage des deutschen Volkes beschäftigt. Er fühlte sich verpflichtet, Mittel und Wege aufzuzeigen, um eine Verbesserung der Ernährungslage zu erreichen. Der Anschluß an die neue Ernte wurde als ein unter allen Umständen zu erreichendes Ziel immer in den Vordergrund der Betrachtungen gestellt.

In der sowjetischen Besatzungszone hat die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands die praktische Möglichkeit, die Verbesserung der Ernährungslage zu beeinflussen. Bei der Intensivierung der Bodenbestellung wurden die größten Energien von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ausgelöst und entwickelt.

Als die Prüfungen ergaben, daß für die Anbauflächen nicht genügend Saaten zur Verfügung stehen, brachten die mit der Sowjetischen Militär-Administration geführten Verhandlungen den Erfolg, daß ausreichende Saaten, insbesondere Kartoffeln, durch die Rote Armee zur Verfügung gestellt wurden. Die von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ausgelöste Brachlandaktion führte dazu, daß kein Fleckchen Erde unbestellt blieb.

Die Einflußnahme auf die planmäßige Bewirtschaftung der Vorräte gab dem Parteivorstand die Möglichkeit, positive Vorschläge für die Verbesserung der Ernährungslage zu machen. Nach Prüfung dieser Vorschläge hat die Sowjetische Militär-Administration die entsprechenden Befehle für die Verbesserung der Ernährungslage erteilt.

Mit Genugtuung stellt der Parteivorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands fest, daß auch der Antrag des Zentralsekretariats vom 6. Juli 1946 das größte Entgegenkommen der Sowjetischen Militär-Administration gefunden hat und noch vor der neuen Ernte eine weitere wesentliche Verbesserung der Ernährungslage durchgeführt wird.

Jetzt hat die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands sich die